

Rückblick: Obstbaum-Schnittkurs für Frauen

Am Samstag, 24. Februar wurde nach mehrjähriger Pause wieder ein Obstbaum-Schnittkurs für Frauen in Altbach durchgeführt. 15 Frauen (davon 5 aus umliegenden Gemeinden) kamen zu einer Obstbaumwiese am Aichschießer Weg, um von der Vorsitzenden des Kreisverbands der Obst- und Gartenbauvereine Esslingen alles Wissenswerte für einen fachkundigen Schnitt von Obstbäumen zu erfahren.

Bei sonnigem Wetter mit kaltem Wind ging Christel Schäfer als erstes auf die Vor- und Nachteile der verschiedenen im Handel erhältlichen Schnittwerkzeuge ein. Dann stellte sie die Frage, warum ein Obstbaum überhaupt geschnitten werden muss. Das der richtige Schnitt guten Fruchtansatz und gute Fruchtqualität fördert, konnte sie bestätigen. Jedoch nicht, dass ein Schnitt durchgeführt wird, damit der Baum schön aussieht. Sie ergänzte, dass mit dem Schnitt auch die Ernte erleichtert und der Baum vital erhalten werden soll. Als nächstes erklärte sie, dass es das Ziel des Erziehungsschnitts ist, einen Aufbau aus dem Stamm und einer Krone bestehend aus der Stammverlängerung und drei bis vier gleichmäßig um den Stamm verteilten Leitästen zu erreichen. Bevor es dann endgültig an die Schnittübungen ging, wies Frau Schäfer darauf hin, dass ein Baum am besten vorher von allen Seiten betrachtet wird, da einem je nach Betrachtungswinkel unterschiedliche Situationen auffallen, die einer Korrektur bedürfen. Das gleiche gilt auch, wenn man auf der Leiter steht und die Äste aus dem Baum heraus betrachtet.

Als erstes wurde an einem niedrigstämmigen sehr schief gewachsenen Apfelbaum systematisch von unten nach oben, Ast für Ast überlegt, welcher Fruchttrieb bleiben darf und welcher entfernt wird. Alle nach innen oder unten wachsenden Zweige wurde entfernt. Dabei wies die Fachwartin auch darauf hin, dass einjährige Triebe beim sogenannten „Juniriss“ mitsamt der „schlafenden Augen“ herausgerissen werden können und so verhindert werden kann, dass an der gleichen Stelle dann zwei, drei oder mehr neue Triebe wachsen. Ebenso wurden zu eng stehende, sich kreuzende oder übereinander wachsende Triebe entfernt. Dabei wurde immer wieder geprüft, ob der Trieb noch elastisch ist und die Chance besteht, dass er sich durch das Gewicht der im kommenden Ertragsjahr zu erwartenden Früchte in eine akzeptable Position neigt.

Auch an einem im Schatten von Tannen stehenden Apfelbaum, welcher vor ca. 8 Jahren gepflanzt worden war und an einem großen alten, aber noch gut treibendem Apfelbaum mit zahlreichen Rissen in den Ästen wurden beispielhafte Schnittmaßnahmen durchgeführt. Der Schnitt von Süß- und Sauerkirschen wurde ebenso erörtert und konnte an einem Baum kurz erläutert werden. An zwei vorhandenen Beeresträuchern wurde mit wenigen Worten deren Schnitt angerissen. An dieser Stelle wurde darauf hingewiesen, dass im Spätsommer (am 13. September) einen Schnittkurs explizit für Beerenobst stattfindet.

Zahlreiche Fragen zum Schnitt, aber auch zu Schädlingen und Erkrankungen wurden während sowie zum Abschluss des Kurses gestellt und konnten von der Fachwartin für Obst- und Gartenbau fachkundig beantwortet werden. Abschließend wies unser Vorsitzender Achim Schäfer noch auf unser breit gefächertes Jahresprogramm hin und bot an, bei Bedarf auch zu einer Beratung zu den Teilnehmerinnen zu kommen.

Autor: Birgit Masur